

Arzneimittelformen und deren Anwendung

Antworten



- 1.) Ordnen Sie die aufgeführten Arzneiformen nach festen, halbfesten und flüssigen Formen: Ampullen, Suppositorien, Salbe, Augentropfen, Gel, Dragee, Suspension, Creme, Tablette, Pasten, Kapsel, Tinktur

Feste Arzneiformen	Halbfeste Arzneiformen	Flüssige Arzneiformen
Suppos	Salbe	Augentropfen
Kapsel	Creme	Tinktur
Dragee	Gel	Ampullen
Tablette	Pasten	Suspension

- 2.) Manche Arzneimittel, z.B. Nitroderm TTS, haben im Namenszusatz „TTS“ stehen. Was bedeutet dies?

TTS steht für „Transdermales Therapeutisches System. Dies sind wirkstoffhaltige Pflaster, die den Arznei- oder Wirkstoff gleichmässig und zuverlässig über einen bestimmten Zeitraum in das Blut abgeben.

- 3.) Welchen Aussagen stimmen Sie uneingeschränkt zu?

- a. Arzneimittelformen bestehen oft nur aus dem Wirkstoffgemisch
- b. Tabletten haben den Vorteil, dass sie eine genaue Dosierung gewährleisten**
- c. Tabletten mit einem sehr dünnen Überzug bezeichnet man als Filmdrabletten**
- d. Cremes enthalten in der Regel einen hohen Anteil an pulverhaltigen Substanzen

- 4.) Erklären Sie die unterschiedlichen Arzneiformen

- Retardtablette: Tablette mit einer verzögerten Wirkstofffreigabe
- Brausetablette: Tablette zum auflösen im Wasser
- Lutschtablette: Tablette zur Anwendung in der Mundhöhle und Rachen
- Dragee: Tablette mit einem Überzug

5.) Welchen Aussagen zu Arzneiformen stimmen Sie uneingeschränkt zu?

- a. Pillen werden als moderne Arzneiform in der Medizin verordnet
- b. Eine Emulsion ist eine Mischung aus einer fett- und einer Wasserphase sowie Emulgatoren**
- c. Lotionen zählen zu den Suspensionen, sind also Mischungen von Flüssigkeiten und Feststoffen**
- d. Cremes enthalten in der Regel viele pulverförmige Substanzen
- e. Injektionen und Infusionen zählen zu den Parenteralia – das sind Arzneimittel, die unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes zur Anwendung gelangen**

6.) Nennen Sie zwei Gründe, warum ein Patient lieber eine Brausetablette als eine normale Tablette einnehmen möchte

- Brausetabletten lassen sich in Wasser gelöst besser schlucken
- Brausetabletten wirken schneller als eine normale Tablette

7.) Was ist ein Placebo? Welche Antworten finden Sie richtig?

- a. Placebos sind Arzneimittel mit besonders intensiver Wirkung
- b. Placebo ist lateinisch und heisst „ich werde gefallen“**
- c. Placebo sind Scheinmedikamente ohne Wirkstoff. Sie gleichen im Aussehen und Geschmack dem Originalmedikament**
- d. Placebo ist eine Rezepturanweisung für den Apotheker
- e. Placebo zählen zur Gruppe der Geriatrika

8.) Nennen Sie verschiedene Gründe, warum eine Tablette nicht nur aus dem Wirkstoff besteht!

- Meist ist die Wirkstoffmenge zu gering, um daraus eine Tablette oder ein Dragee pressen zu könne
- Man benötigt Hilfsstoffe, um z.B. einen schlechten Geschmack zu überdecken
- Man benötigt Hilfsstoffe, um die Wirkstofffreigabe zu steuern (z.B. Retardtabletten)
- Man benötigt Hilfsstoffe, um den Wirkstoff zu schützen (magensaftresistente Tabletten oder Kapseln)

9.) Wodurch unterscheidet sich grundlegend ein Dragee von einer Tablette?

- Ein Dragee ist ein Tablettenkern, der mit einer Schicht (z.B. Zucker, Lacke, Wachse) überzogen wurde.

10.) Wann dürfen Tabletten oder Filmtabletten geteilt werden?

- Sie dürfen dann geteilt werden, wenn sie eine Bruchrille aufweisen
- Sie dürfen dann geteilt werden wenn die Packungsbeilage dies erlaubt!

11.) Wie sollte ein Patient Tabletten, Dragees und Kapseln einnehmen?

- Im Sitzen oder Stehen mit viel Wasser, damit z.B. Reizungen in der Speiseröhre vermieden werden

12.) Was verstehen Sie unter Compliance?

- Unter Compliance versteht man das befolgen ärztlicher Anordnung oder Ratschläge
- Compliance bedeutet also „Patientenmitarbeit“

13.) Was müssen Sie bei der Applikation von Säften besonders beachten?

- Suspensionssäfte müssen vor Gebrauch geschüttelt werden
- Angebrochene Säfte sind nur begrenzt haltbar
- Säfte enthalten oft Zucker – wichtig bei Diabetikern

14.) Warum gibt es so viele verschiedene Arzneiformen? Nennen Sie ein paar Gründe!

- Arzneiformen haben unterschiedliche Anwendungsgebiete
- Kleinkinder benötigen z.B. eher Zäpfchen oder Tropfen
- Ein Unfallopfer benötigt Arzneimittel in Ampullenform
- Arzneimittel können Magenprobleme verursachen

15.) Welche Aussagen zum Thema Arzneiformen stimmen Sie zu?

- **Kleinkinder und Säuglinge können Tropfen und Säfte leichter einnehmen**
- Tabletten ohne Überzug dürfen geteilt oder gemörsert werden
- **Tropfen können im Vergleich zu Dragee individueller dosiert werden**
- **Brausetabletten wirken schneller als normale Tabletten**
- Säfte beinhalten oft viel Zucker und Farbstoffe

16.) Vervollständigen Sie die folgende Tabelle, indem Sie die Fachbegriffe kurz erläutern und geben Sie zu jeder Arzneiform zwei Beispiele an

Parenterale Arzneiform	Orale Arzneiform	Topische Arzneiformen
= unter Umgehung des Magen-Darm-Traktes	= Via den Magen-Darm-Trakt	= auf die Haut
Ampullen	Tabletten	TTSSysteme
Infusionslösungen	Dragees	Salben
	Kapseln	Gele

17.) Welche Anforderungen werden an parenterale Arzneiformen gestellt?

- Sterilität; sie müssen frei von Mikroorganismen sein
- Pyrogenfreiheit; sie müssen frei von fiebererzeugenden Stoffen sein
- Frei von Schwebstoffen; es dürfen keine ungelösten Partikel enthalten sein
- Isotonie; die Lösung müssen den gleichen osmotischen Druck wie das Blutplasma aufweisen
- Euhydrie; der pH-Wert sollte möglichst an den Blut-pH-Wert angenähert sein

18.) Was verstehen Sie unter den folgenden Arzneiformen? Ordnen Sie bitte zu!

Sublingualtablette B	A Pflaster mit einem Wirkstoffreservoir zum anbringen auf der Haut
Bukkaltablette C	B Tablette, die unter die Zunge gelegt wird
Retardtablette D	C Tablette, die in die Wangentasche gelegt wird
TTS-Plaster A	D Kapsel mit verzögerter Wirkstofffreigabe

19.) Ordnen Sie die Anwendungsarten von Arzneimitteln den deutschen Begriffen zu:

Bukkal / in den Gehörgang / vaginal / unter die Zunge / otal / unter die Haut / oral / in den Mund / subkutan / in die Scheide / sublingual / in die Backentasche

Bukkal – in die Wangentasche

Vaginal – in die Scheide

Otal – in den Gehörgang

Oral – in den Mund

Subkutan – unter die Haut

Sublingual – unter die Zunge

20.) Was verstehen Sie unter dem Begriff „Orodispersible Filme“?

Auch Schmelzfilme genannt, sind briefmarkendünne und flexible Arzneiträger mit einer Grösse von 2-8 cm². Legt man sie auf oder unter die Zunge, lösen sie sich schnell auf und setzen in Kontakt mit Speichelflüssigkeit den Wirkstoff frei

21.) Welche Anwendungshilfen kennen Sie zur Unterstützung der Medikamenten-Handhabung?

- **Tablettenteiler**
- **Eintropfhilfe**
- **Tubenboy**
- **Oraldispenser**

22.) Ergänze bei den 5 verschiedenen Applikationsorten die Applikationsart, Wirkung und die Arzneiformen (Galenik)

Applikationsort	Applikationsart	Wirkung	Arzneiform
Nasenschleimhaut	Nasal	Lokal/systemisch	Nasentropfen u.ä.
Äusserer Gehörgang	Otal	Lokal	Ohrentropfen
Auge	Konjunktival	Lokal	Augentropfen
Scheide Frau	Vaginal	Lokal	Ovula
Enddarm	Rektal	Lokal	Suppositorien